

Sensibilisierung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Schulen



Eckdaten des Programms

Im Rahmen der Prozesse zur Ausgestaltung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie wurde in allen Arbeitsgruppen auf die hohe Bedeutung der Schulzeit für die Grundeinstellung zu Arbeits- und Gesundheitsschutz der Berufseinsteiger hingewiesen. Obwohl das Gebiet Prävention im Schulbereich fast ausschließlich bei den Unfallversicherungsträgern bearbeitet wird, wurde das Thema unter der Kategorie zwei in die Arbeitsschutzstrategie aufgenommen und mit Leben erfüllt.

Das konkrete GDA-Ziel wurde wie folgt formuliert:

Verringerung von Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen unter Einbeziehung der Verringerung von psychischen Fehlbelastungen und Förderung der systematischen Wahrnehmung des Arbeitsschutzes in Unternehmen

Kennwerte sind:

- GDA-Handlungsfeld: Schüler, Neulinge im Betrieb
- Thema: Sensibilisierung zum Thema "Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Schulen"
- Kurztitel: Sensibilisierung an Schulen
- Laufzeit: 2008 – 2012 bei kontinuierlicher Weiterführung

Ausgangslage

Die Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz der EU (2006 – 2012) zielt auch auf die Förderung einer Präventionskultur ab. Darunter zählt die Einbeziehung des Arbeitsschutzes und Gesundheitsschutzes in die Programme der allgemeinen und beruflichen Bildung. Gerade in der Kindheit werden die wesentlichen Grundsätze der Prävention eingeübt. Unser Problem in Deutschland: Das Risiko und Sicherheitsbewusstsein der Bevölkerung ist zu niedrig.

Zentrale Bedeutung für die Sensibilisierung zum Thema Prävention an Schulen hat die Überwindung struktureller Hindernisse, die sich aus den verschiedenen Zuständigkeiten für den inneren und den äußeren Schulbereich ergeben.

2006 wurden in den allgemein bildenden Schulen 1.279.771 Schulunfälle gemeldet. Hierbei entfallen ca. 1.000.000 auf die allgemein bildenden und 68.000 auf die berufsbildenden Schulen.

Grundlegend für den Erhalt oder die Wiederherstellung von Sicherheit und Gesundheit sind zum einen sicherheitsrelevante Kenntnisse sowie motorische und sensomotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch der Kohärenzsinn und Alltagskompetenzen.

Die Auswirkungen des Sensibilisierungsprojektes sollen eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen von 12,2 Mio. Schüler und

Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)

720000 Lehrkräften mit sich bringen. Das Sicherheitsbewusstsein der Schüler soll angehoben werden.

Projektbeteiligte

Am Projekt sind folgende Hauptpartner beteiligt:

- Bund
- Berufsgenossenschaften
- Unfallversicherungsträger der Öff. Hand
- Länder
- DGAUM
- Verdi
- ENETOSH
- Krankenkassen

Im Verlauf des Projektes sind weitere Partner gerne gesehen. Wenden sie sich bitte an die ausgewiesenen Ansprechpartner, wenn Sie an

diesem zukunftsweisendem Projekt mitwirken wollen.

Adressaten

Das Projekt wendet sich an:

- Schüler/innen, Auszubildende
- Schulleiter/innen, Lehrer/innen
- Mitarbeiter der Schulaufsicht/Schulberater
- Eltern...

Das Projekt ist bundesweit angelegt.

Zielanalyse

Das Projekt hat zum Ziel, die Integration von Sicherheit und Gesundheit bei der Ausgestaltung von Berufsbildenden Schulen und allen anderen Schularten zu erreichen.

Dabei sollen *nicht* in erster Linie Arbeitsschutzinhalte im Rahmen des Schul- insbesondere Berufsschulunterrichts zu vermittelt werden.

Sondern vielmehr soll durch sicheren und gesunden Unterricht auf das Projektziel hingeführt werden. Dies trifft auch auf Praktika und den betriebsbezogenen Teil im dualen System zu.

Erwartete Ergebnisse

Bundesweit befinden sich die Schulen in einem Veränderungs- und Entwicklungsprozess. Die Integration der Prävention von Schülerunfällen sowie der Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in die Konzepte der Schulen ist dabei ein Ziel, welches den Partnern der GDA besonders am Herzen liegt. Neu in den Schulen eingeleitete Prozesse der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, bieten sich an, das Teilanliegen der Gemeinsamen Arbeitsschutzstrategie – die Sensibilisierung an Schulen - aktuell zu integrieren.

Die Aufnahme von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als ein Parameter für die Beurteilung der Schulen soll ein Ergebnis der Strategie sein.

Im Endeffekt soll eine verbesserte Grundeinstellung der jungen Berufseinsteiger zu Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen nach Beendigung der Schulzeit zu verzeichnen sein.

Langfristig führt das zu einer weiteren Reduzierung der Arbeitsunfälle in Deutschland, zu einer Verbesserten Grundeinstellung zur Gesundheit und damit zu einer Entlastung des Sozialen Systems.

Ansprechpartner

UVT: Dr. Klaus Zweiling, Unfallkasse Thüringen, Humboldtstrasse 111, 99867 Gotha

Tel.: (03621) 777100, E-Mail: klaus.zweiling@ukt.de

Länder: Alfred Schröder, Umweltministerium Baden-Württemberg, Kernerplatz, 70182 Stuttgart

Tel.: 0711262952, E-Mail: Alfred.Schroeder@um.bwl.de